

17. Wahlperiode

Kleine Anfrage

des Abgeordneten Özcan Mutlu (GRÜNE)

vom 10. September 2012 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 11. September 2012) und **Antwort**

Probekjahr und RückläuferInnenzahlen

Im Namen des Senats von Berlin beantworte ich Ihre Kleine Anfrage wie folgt:

1. Wie viele SchülerInnen haben im vergangenen Schuljahr ein Probekjahr an Berliner Gymnasien insgesamt absolviert?

Zu 1.: In den 7. Jahrgang der Gymnasien sind insgesamt 11.757 Schülerinnen und Schüler eingetreten.

2. Welche Schulartempfehlungen und Grundschulempfehlungen war diesen SchülerInnen im Vorfeld von der Grundschule jeweils ausgesprochen worden? (sortiert nach Bezirk und Herkunftssprache)

3. Wie viele der SchülerInnen haben das Probekjahr tatsächlich nicht bestanden und mussten die Schule zum Schuljahresende wechseln? (sortiert nach Bezirken)

Zu 2. und 3.: Zwei Übersichten sortiert nach Bezirk, Bildungsgangempfehlung der Grundschule, Herkunftssprache und erfolgreiches Absolvieren der Probezeit sind als Anlage 1 und 2 beigefügt. Sofern Interesse daran besteht, wie viele Schülerinnen und Schüler die Probezeit bestanden haben, so sind dies 92 %. Entgegen der Förderprognose verbleiben 1118 Schülerinnen und Schüler am Gymnasium.

4. Wie viele SchülerInnen haben das Gymnasium im letzten Schuljahr freiwillig verlassen? (sortiert nach Bezirken)

Zu 4.: 98 Schülerinnen und Schüler haben das Gymnasium aus den unterschiedlichsten Gründen während der Probezeit verlassen. Die Sortierung nach Bezirken ist ebenfalls der Übersicht zu entnehmen.

5. Zu welchen Schulen haben die SchülerInnen jeweils gewechselt?

Zu 5.: Hierüber liegen keine Erkenntnisse vor.

6. Wie viele SchülerInnen haben an einer „Nachprüfung“ teilgenommen und wie viele dieser haben die „Nachprüfung“ bestanden und durften am Gymnasium bleiben?

Zu 6.: Wie viele Schülerinnen und Schüler an der Nachversetzungsprüfung teilgenommen haben, wurde nicht erhoben. Es liegt nur die Zahl derer vor, die die Nachversetzungsprüfung bestanden haben, insgesamt sind dies 53 Schülerinnen und Schüler.

7. Nach welchen zentralen oder dezentralen Kriterien erfolgen diese „Nachprüfungen“?

Zu 7.: Die Kriterien für die Nachprüfungen sind in § 24 Sekundarstufen I - Verordnung festgelegt.

8. Welche Festlegungen bezüglich der Klassenfrequenz existieren insgesamt und welche Klassenfrequenz sind für die jeweiligen Klassenstufen vorgegeben?

Zu 8.: Eine Festlegung hinsichtlich „Klassenfrequenzen“ gibt es nicht. Ich gehe davon aus, es ist nach den Zumessungsfrequenzen gefragt. Gemäß den Zumessungsrichtlinien 2012/2013 beträgt diese für die Gymnasien in der Jahrgangsstufen 7 bis 10 29, für die Integrierten Sekundarschulen in der 7. bis 10. Jahrgangsstufe 25 Schülerinnen und Schüler.

9. Gibt es festgelegte Höchsthäufigkeiten für die Anzahl SchülerInnen in einer Klasse? Wenn ja, wie lauten diese? (sortiert nach Schultyp und Klassenstufe)

Zu 9.: Eine Höchsthäufigkeit ist für die Integrierte Sekundarschule (ISS) in den Jahrgangsstufen 7 und 8 festgelegt, sie liegt bei 26 Schülerinnen und Schülern. Für

die Gymnasien liegt die Höchsthäufigkeit bei 32 Schülerinnen und Schülern in der Jahrgangsstufe 7.

10. Hat der Senat Kenntnis darüber, wie viele Schulen diese Klassenhöchsthäufigkeit überschreiten mussten?

Zu 10.: Diese Erkenntnisse liegen mit der Veröffentlichung der Schulstatistik im November 2012 vor.

11. Wie viele „RückläuferInnenklassen“ mussten im laufenden Schuljahr eröffnet werden? (sortiert nach Schule und Bezirk)

Zu 11.: Dem Senat liegen dazu keine Angaben aus den Bezirken vor.

12. Welche besonderen pädagogischen Maßnahmen werden ergriffen, um den „RückläuferInnen“ den Einstieg in die neuen Schulen zu erleichtern?

Zu 12.: Die Integrierten Sekundarschulen arbeiten aufgrund ihrer heterogenen Schülerschaft mit individuellen Lernangeboten und differenzierenden Maßnahmen. Das erleichtert auch den Umsteigerinnen und Umsteigern den Neueinstieg und kann an den tatsächlichen Leistungsstand dieser Schülerinnen und Schüler anknüpfen. Eine Kennenlernphase oder eine positive Willkommenskultur für alle neu aufgenommenen Schülerinnen und Schüler im Jahrgang 8 kann den Übergang als Chance für einen Neuanfang gestalten. Die im Ganztagsbetrieb tätigen Erzieherinnen und Erzieher können diese Schülergruppe im Übergang ebenfalls begleiten.

13. Hat der Senat Kenntnisse über psychologische und/oder soziale Schäden, die die SchülerInnen erleiden, wenn sie bereits nach einem Jahr erneut die Schule wechseln müssen?

Zu 13.: Es liegen dazu weder Erkenntnisse noch entsprechende Hinweise vor.

14. Wie beurteilt der Senat die Eröffnung einer „Rückläuferschule“ im Bezirk Tempelhof-Schöneberg?

Zu 14.: Die Konzentration in einer Schule wird vom Senat kritisch gesehen und kann in der Zusammensetzung nur eine temporäre Lösung sein.

Die Versorgung der Schülerinnen und Schüler liegt in der Verantwortung der Bezirksämter, deren Entscheidung vom Senat zu akzeptieren ist.

Grundsätzlich sollte eine Schülermischung an der neuen Schule angestrebt werden.

15. Welche Maßnahmen will der Senat ergreifen, um solche Rückläuferklassen- und Rückläuferschulen in Zukunft zu vermeiden?

Zu 15.: Insgesamt geht das Bestreben dahin, die Zahl derer, die das Probejahr nicht bestehen, deutlich zu reduzieren. Eine der Maßnahmen ist eine ausführlichere und individuellere Beratung der Eltern vor der Anmeldung an einer weiterführenden Schule, sowie die konsequente Formulierung und Umsetzung von Bildungsvereinbarungen an den Gymnasien.

16. Wie beurteilen Sie insgesamt das Probejahr und die RückläuferInnenklassen?

Zu 16.: Es ist von zwei Prämissen auszugehen. In Berlin gilt der Elternwille und zugleich ist das vorrangige Ziel der Schulart Gymnasium die Studierfähigkeit. Durch die Probezeit wird angestrebt am Gymnasium die Schülerinnen und Schüler, die den Anforderungen entsprechen, leistungsstark und eigenverantwortlich arbeiten und Durchhaltevermögen zeigen, zu identifizieren und dann gezielt in Richtung Studierfähigkeit zu fördern.

Der Wechsel derjenigen, die diesen Anforderungen nicht entsprechen können, auf eine ISS bietet diesen die Chance, dort ihren Begabungen, Kompetenzen und ihrem Lerntempo entsprechend gefördert zu werden. An der ISS erfahren sie eine gezielte Vorbereitung auf alle Abschlüsse, auch auf das Abitur, das dort in der Regel nach 13 Jahren abgelegt wird.

Die Probezeit wurde von einem halben Jahr auf ein Jahr verlängert, damit alle Schülerinnen und jeder Schüler genügend Zeit erhalten, ihre Lernpotentiale zu entfalten und ihre Kompetenzen zu entwickeln. Die Lehrkräfte können die Entscheidung über Bestehen oder Nichtbestehen auf der Basis einer längeren Beobachtungszeit des individuellen Entwicklungsprozess sicher fällen.

17. Wann ist mit dem Abschluss der Evaluation zum Übergang von der Grundschule zur Sekundarstufe I zu rechnen?

Zu 17.: Auf Grundlage des Beschlusses des Abgeordnetenhauses Berlin vom 25. Juni 2011 zur Weiterentwicklung der Berliner Schulstruktur hat die Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Wissenschaft eine wissenschaftliche Untersuchung in Auftrag gegeben, die die Auswirkungen der Schulstrukturreform und des neuen Übergangsverfahrens von der Grundschule zu den weiterführenden allgemein bildenden Schulen in Berlin evaluieren soll. Dabei soll die Schulstrukturreform auf die folgenden Ziele hin evaluiert werden:

- a) alle Kinder und Jugendlichen zu höchstmöglichen schulischen Erfolgen und die übergroße Mehrheit zum mittleren Schulabschluss am Ende der 10. Jahrgangsstufe zu führen
- b) den Anteil derjenigen, die die Schule ohne Abschluss verlassen, deutlich zu verringern,
- c) die Abhängigkeit des Bildungserfolgs von der sozialen Herkunft deutlich zu verringern,
- d) die Abiturientenquote innerhalb der nächsten zehn Jahre deutlich zu erhöhen.

Um Antworten hinsichtlich der Ziele a) bis c) geben zu können, wurde die Untersuchung unter der Leitung von Prof. Dr. Jürgen Baumert (Max-Planck-Institut für Bildungsforschung, Berlin) so angelegt, dass die Schülerinnen und Schüler der Stichprobe vom Ende der 6. Jahrgangsstufe (2010/11) bis zum Abschluss der 10. Jahrgangsstufe (2014/15) begleitet werden.

Die ersten Erfahrungen mit dem seit dem Schuljahr 2010/11 geltenden neuen Aufnahmeverfahren werden derzeit in einer verwaltungsinternen Arbeitsgruppe ausgewertet. Die Ergebnisse werden spätestens November 2012 vorliegen.

Insgesamt ist festzuhalten, dass das Prinzip der Durchlässigkeit und des Elternwillens systematisch dazu führen, dass es „Umsteiger“ geben wird. Ziel muss eine Minimierung dieser Gruppe sein.

Berlin, den 19. November 2012

In Vertretung

Mark Rackles
Senatsverwaltung für Bildung,
Jugend und Wissenschaft

(Eingang beim Abgeordnetenhaus am 27. Nov. 2012)

Ergebnis der Probezeit in der 07. Jahrgangsstufe an öffentlichen Gymnasien 1)

Schülerinnen und Schüler insgesamt

Schuljahr 2011/12

Bezirk	Schülerinnen und Schüler, die mit Beginn des Schuljahres erstmalig nach Verlassen der Grundschule am Gymnasium aufgenommen wurden								
	Insgesamt	davon mit Förderprognose							
		Gymnasium oder ISS				Integrierte Sekundarschule			
		Insgesamt	Verbleib am Gymnasium	Abgänge auf die ISS 2)	sonstige Abgänge während und am Ende der Probezeit	Insgesamt	Verbleib am Gymnasium	Abgänge auf die ISS 2)	sonstige Abgänge während und am Ende der Probezeit
Mitte	899	621	562	59	-	278	173	101	4
Friedrichshain-Kreuzberg	762	634	612	21	1	128	81	42	5
Pankow	1210	1116	1096	13	7	94	81	12	1
Charlottenburg-Wilmersdorf	1394	1220	1174	27	19	174	121	48	5
Spandau	707	537	476	59	2	170	112	57	1
Steglitz-Zehlendorf	1408	1259	1225	23	11	149	115	28	6
Tempelhof-Schöneberg	1180	1020	975	41	4	160	102	55	3
Neukölln	868	691	637	48	6	177	102	74	1
Treptow-Köpenick	970	884	858	18	8	86	72	8	6
Marzahn-Hellersdorf	637	577	562	15	-	60	44	16	-
Lichtenberg	570	545	535	9	1	25	20	5	-
Reinickendorf	1152	1034	982	45	7	118	95	23	-
insgesamt	11757	10138	9694	378	66	1619	1118	469	32

1) ohne Klassen der 08Y02 - Albert-Schweitzer-Schule (Gymnasium)

2) Stichtag nach Beendigung der Nachversetzungsverfahren

ISS = Integrierte Sekundarschule

**Ergebnis der Probezeit in der 07. Jahrgangsstufe an öffentlichen Gymnasien
Schülerinnen und Schüler nichtdeutscher Herkunftssprache**

Schuljahr 2011/12

Bezirk	Schülerinnen und Schüler, die mit Beginn des Schuljahres erstmalig nach Verlassen der Grundschule am Gymnasium aufgenommen wurden								
	Insgesamt	davon mit Förderprognose							
		Gymnasium oder ISS				Integrierte Sekundarschule			
		Insgesamt	Verbleib am Gymnasium	Abgänge auf die ISS 2)	sonstige Abgänge während und am Ende der Probezeit	Insgesamt	Verbleib am Gymnasium	Abgänge auf die ISS 2)	sonstige Abgänge während und am Ende der Probezeit
Mitte	583	390	343	47	-	193	107	85	1
Friedrichshain-Kreuzberg	377	259	238	20	1	118	72	42	4
Pankow	52	42	42	-	-	10	6	4	-
Charlottenburg-Wilmersdorf	399	301	286	10	5	98	67	30	1
Spandau	285	189	162	27	-	96	55	41	-
Steglitz-Zehlendorf	160	120	107	12	1	40	26	11	3
Tempelhof-Schöneberg	369	263	241	21	1	106	53	50	3
Neukölln	527	377	336	38	3	150	81	68	1
Treptow-Köpenick	55	44	43	1	-	11	8	3	-
Marzahn-Hellersdorf	90	66	60	6	-	24	17	7	-
Lichtenberg	87	75	73	2	-	12	8	4	-
Reinickendorf	255	202	186	16	-	53	42	11	-
insgesamt	3239	2328	2117	200	11	911	542	356	13

1) ohne Klassen der 08Y02 - Albert-Schweitzer-Schule (Gymnasium)

ISS = Integrierte Sekundarschule